

Auswege aus der Traumatisierung bei Kindern

23.09.2021

In der gesamten Zeit der Lockdowns wurden Kinder und Jugendliche unter einen hohen Traumastress gesetzt. Trauma heißt: Ohnmacht und Hilflosigkeit zu erleben und weder kämpfen noch fliehen zu können. So erging es auch vielen Eltern, aber bei Kindern wirkt er nachhaltiger und beeinträchtigt unter Umständen das gesamte Leben. Traumaforscher warnen vor der Schädlichkeit der Schädlichkeit von Traumastress und betonen, dass es jetzt nicht in erster Linie darum ginge, den verpassten Lernstoff nachzuholen. Die Kinder und Jugendlichen sind zwar ängstlich und depressiv, haben aber in jedem Fall noch gesunde Anteile der Psyche. Diese müssen aktiviert werden, um mit ihnen zu arbeiten. Erst danach sind sie aufnahmefähig für Schulstoff. Kinder und Jugendliche werden weit über dem bisherigen Maß hinaus sozialpädagogische Hilfen und Programme, nicht nur an Schulen – benötigen. Jugendliche müssen wieder gruppenfähig gemacht werden, weil sie sich zurückgezogen haben. Dies erfordert mehr Arbeit und Fachkräfte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die Salus-Jugendhilfe unterstützt Sie dabei! Wenden Sie sich an uns!
<https://www.salus-gesellschaft.net/leistungen/sozialpaedagogische-familienhilfe-spfh/>



Mehr: [Salus-Gesellschaft auf Facebook](#)